

NATELA NICOLI



Mezzosopran

Foto © Barbara Eichinger

www.natela-nicoli.com

Kontakte

www.natela-nicoli.com

PR und Marketing

Studio Mafara Artist Marketing

information - marketing - branding

Kirchengasse 19/14 - A-1070 Vienna - Austria

Tel./Fax: +43 (1) 4782649

Mobile: +43 (676) 3415377

Mail: office@mafara.com

www.natela-nicoli.com

Natela Nicoli

Mezzosopran

Biographie

Natela Nicoli wurde in Georgien geboren und stammt aus einer alten, berühmten Sängerfamilie. Sie absolvierte ihr Studium in Klavier und Gesang mit Auszeichnung und setzte ihre Gesangsstudien bei Lamara Tschkonia, Renata Scotto, Ruthilde Boesch, Horiana Branisteanu sowie Marga Schiml und Christa Ludwig fort.

Nach ihrem Debüt am **Moskauer Bolshoi-Theater** übersiedelte sie nach Österreich, wo sie seit 1991 lebt. Am **Opernhaus Graz** war sie mehrere Jahre lang fest engagiert und sang dort zahlreiche wichtige Partien wie z.B. *Octavian*, *Dorabella*, und *Carmen*. Für ihre Interpretation von Bizets *Carmen* wurde Natela Nicoli in Deutschland **1994** mit dem **Festspiel-Opernpreis** ausgezeichnet.



Foto: © Barbara Eichinger

1996 wurde ihr für hervorragende künstlerische Leistungen die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen.

Es entwickelte sich schnell eine internationale Karriere, die sie an die bedeutendsten Opern- und Festspielhäuser Europas führte, darunter mehrmalige Mitwirkung bei den Salzburger Festspielen, u.a. unter Ivor Bolton und Christoph von Dohnanyi sowie ein Duettoperabend und die **CD-Aufnahme „Adagio“ mit Edita Gruberova** in München, Philharmonie im Gasteig zusammen mit dem Bayerischen Rundfunkorchester. Auftritte im Wiener Musikverein, ein Engagement am Teatro Comunale di Firenze unter der Leitung von Fabio Luisi, ein Auftritt im Wiener Konzerthaus unter Vladimir Ashkenazy und ein Engagement an der Wiener Volksoper sowie an der Deutschen Oper Berlin ergänzen die Aufzählung.



Carmen

Unter den jüngsten Erfolgen sind besonders die Deutschland Tournee unter Fabio Luisi mit Verdis *Requiem*, die szenische Wiederaufführung von J. Offenbachs romantischer Oper *Die Rheinnixen* in der Rolle der *Hedwig* und einen *Zarzuella Gala* unter Thomas Herzog beim Lehar Festival hervorzuheben.

Natela Nicoli arbeitete mit vielen namhaften Dirigenten wie Fabio Luisi, Denis Russel Davis, Ivor Bolton, Christoph von Dohnanyi, Vladimir Ashkenazy, Jury Bashmet, Sylvain Cambreling, Martin Haselböck, Milan Horvat, Dmitrij Kitaenko, Ernst Märzendorfer und Emil Tabakov zusammen.



Nächste Highlights 2006-2007:

- 4. April 2006: *Zarzuela-Matinee* in Basel; Konzert mit Helmut Deutsch im Brahms-Saal
- 11. April, 4., 18. und 25. Mai, 8. Juni 2006: Wiener Volksoper, *Magdalena in Evangelimann*;
- März 2007: *Pulcinella Suite* im Wiener Musikverein mit den Niederösterreichischen Tonkünstlern;
- April 2007: *Konzerte unter Fabio Luisi* in Weimar und Leipzig.

Wichtigste Opern- und Konzertauftritte:

2006

- März 2006: *Mozart-Requiem* im Grazer Stefaniensaal;
- Februar, *Arien und Duette* mit Eteri Lamoris (Sopran) am Ball der Wiener Wirtschaft;
- Januar „*Aus der Tiefe der russischen Seele*“, Liederabend im Grazer Congress (Stefaniensaal) und *Mozart-Requiem* beim New Year Music Festival im National Palace of Culture in Sofia.



Natela Nicoli und ihre Schwester Eteri lamoris
Photo: © Barbara Eichinger

2005

- Verdis *Messa da Requiem* mit Paata Burchuladze in Georgien;
- National Opera House in Georgien, *Arien und Duette* mit Eteri Lamoris (Sopran) (Natela Nicolis Schwester);
- Brahms-Saal (Musikverein Wien - Dezember), *Benefizkonzert der Hiroshimagesellschaft*;
- *Der Rosenkavalier (Octavian)* am Opernhaus Graz;
- *Die Rheinnixen (Hedwig)* in Laibach und St. Pölten.

2004

- Europa-Tournee mit dem MDR Symphonieorchester unter Fabio Luisi (Verdi, Requiem);
- *Carmen* an der Volkoper Wien; Prokofev *Alexander Nevsky* im Wiener Konzerthaus;
- Franz Schmidts Oratorium „*Das Buch mit sieben Siegeln*“ mit dem MDR Symphonieorchester mit CD-Aufnahme unter der Leitung von Fabio Luisi im Gewandhaus Leipzig;

- o Teilnahme an einem Benefizkonzert mit Neil Shicoff zugunsten der Organisation Or Chadasch im Etablissement Ronacher in Wien.

2003

- o *Maddalena (Rigoletto)* unter der musikalischen Leitung von Fabio Luisi und der Regie von Graham Vick am Teatro Comunale di Firenze;
- o *Marcelina (Le Nozze di Figaro)* an der Deutschen Oper Berlin;
- o Rossinis *Stabat Mater* unter Fabio Luisi, mit der Staatskapelle Dresden an der Semperoper Dresden;
- o Liederabend „Nur wer die Sehnsucht kennt“ mit Helmut Deutsch am Klavier, im Brahms-Saal des Wiener Musikvereins.

2002-2001

- o Béla Bartóks *Herzog Blaubarts Burg* und Bruckners *Te Deum* unter Dennis Russel Davis am Großen Festspielhaus Salzburg;
- o Mendelssohn-Bartholdys *Ein Sommernachtstraum* beim MDR Musiksommer (mit live Übertragungen);
- o Live-Aufnahme der CD „Adagio“ mit Edita Gruberova in München, Philharmonie im Gasteig mit dem bayerischen Rundfunkorchester;
- o Verdis *Messa da Requiem* unter Michail Jurowsky in einer Inszenierung von Achim Freyer an der Deutschen Oper Berlin und anschließende Tournee in Seoul/Korea;
- o Beethovens IX. Symphonie an der Kölner Philharmonie und am Gewandhaus Leipzig.

2000-1999

- o Dritte Dame (Die Zauberflöte) und Hecúbe (Berlioz, Les Troyens - mit TV-Übertragung) bei den Salzburger Festspielen; Rossinis *Stabat Mater* unter Fabio Luisi am Wiener Musikverein.

2001-1992

- o Festengagement am Opernhaus Graz: *Octavian (Der Rosenkavalier)*; *Carmen*, *Cenerentola*; *Czipra (Der Zigeunerbaron)*; *Brangäne (Tristan und Isolde)*; *Dorabella (Cosi fan tutte)*; *Hänsel (Hänsel und Gretel)*; *Marcellina (Le Nozze di Figaro)*; *Maddalena (Rigoletto)*; *Dritte Dame (Zauberflöte)*; *Rosina (Il Barbiere di Siviglia)*; *Olga (Eugen Onegin)* u v.a.



Photo: © Barbara Eichinger

Opernrepertoire

Georges Bizet	Carmen (Carmen)
Christoph W. Gluck	Orpheus und Eurydike (Orpheus)
Pietro Mascagni	Cavalleria rusticana (Lola, Mamma Lucia)
Jules Massenet	Werther (Charlotte)
Wolfgang A. Mozart	Così fan tutte (Dorabella, Despina)
	Le nozze de Figaro (Cherubino, Marcellina)
	Don Giovanni (Donna Elvira, Zerlina)
	Titus (Sextus, Annius)
	Die Zauberflöte (2. und 3. Dame)
Jacques Offenbach	Le contes d'Hoffmann (Niklaus)
	La belle Hélène (Oreste)
	Die Rheinnixen (Hedwig)
Giacomo Puccini	Madame Butterfly (Suzuki)
Maurice Ravel	L'heure Espagnole (Conception)
Camille Saint-Saëns	Samson et Dalila (Dalila)
Johann Strauß	Der Zigeunerbaron (Czipra)
	Die Fledermaus (Orlofsky)
Richard Strauss	Der Rosenkavalier (Octavian)
	Ariadne auf Naxos (Komponist)
	Salome (Page, Hérodiade)
	Die Liebe der Danae (Alkmene)
Ambroise Thomas	Mignon (Mignon)
Peter I. Tschaikowski	Eugen Onegin (Olga, Tatjana)
	Pique Dame (Gouvernante, Pauline, die Gräfin)
Giuseppe Verdi	Nabucco (Fenena)
	Aida (Amneris)
	Otello (Emilia)
	Il Trovatore (Azucena)
	Rigoletto (Maddalena)
Richard Wagner	Tristan und Isolde (Brangäne)

Konzertrepertoire

Johann Sebastian Bach	Hohe Messe in H-Moll BWV 232
	Johannes-Passion BWV 245
	Magnificat BWV 243
	Matthäus-Passion BWV 244
	Weihnachts-Oratorium BWV 248
Felix Mendelssohn	II. Symphonie op.52, Lobgesang
Bartholdy	Paulus op. 36
Ludwig van Beethoven	Messe in C-Dur
	Missa Solemnis
	9. Symphonie in D-Moll
Johannes Brahms	Alt Rhapsodie op. 53
Anton Bruckner	Messe in C-Dur
	Te Deum
	Messe in F-Moll

Gaetano Donizetti	Missa di gloria e credo
Antonin Dvorák	Requiem
	Stabat mater
Charles Gounod	Messe Solennelle (Cäcilienmesse)
Josef Haydn	Messe in D-Moll (Nelson Messe)
	Messe in B-Dur (Theresienmesse)
	Missa in Tempore Belli (Paukenmesse)
Georg Friedrich Händel	Der Messias
Gustav Mahler	Sinfonie Nr.2
	Sinfonie Nr.3
	Sinfonie Nr.8 (beide Altsoli)
Wolfgang Amadeus Mozart	Requiem KV 626
	Missa Solemnis in C-Dur KV 317
	Konzertarie für Mezzosopran "Lungi le cure in grate"
Giovanni Battista Pergolesi	Stabat mater
Sergej Prokofev	Kantate Alexander Nevsky op.78
Giacomo Puccini	Missa di Gloria
Gioacchino Rossini	Petite Messe Solennelle
	Stabat mater
Franz Schmidt	Das Buch mit sieben Siegeln
Franz Schubert	Messe Nr.5 in As-Dur
	Messe Nr.6 in Es-Dur
Giuseppe Verdi	Messa da Requiem



Dorabella



Octavian



Hedwig

Pressestimmen

„Mozart-Requiem“, Stefaniensaal Graz, März 2006

KULTUR

DIENSTAG, 14. MÄRZ 2006, SEITE 49

Robert Holl, Sänger der Sonderklasse

GRAZ. Höchst beeindruckende Leistungen erbrachte Alois J. Hochstrasser mit „seiner“ Pannonischen Philharmonie in Wolfgang Amadeus Mozarts „Requiem“. Natela Nicoli, Johannes Chum sowie das Künstlerehepaar Ellen van Lier und Robert Holl bildete die Solistenelite, die genauso zum berührenden Gesamteindruck beitrug wie das vielstimmig gemischte, aus dem eigentlichen „Concertchor“ und dem von Maria Fürntratt einstudierten „Concertjugendchor“ bestehende Ensemble, das nicht nur Volumen, sondern auch präzise Wortdeutlichkeit verströmte.

Eingangs sang, besser modellierte Robert Holl (Foto), demnächst 60, mit intensiv empfundener Wortexegese und seiner gewaltig sonoren Bassstimme die „Vier ernsten Gesänge“ von Johannes Brahms, und zwar in der sorgsam arrangierten Orchesterfassung von Karl Michael Komma.

WALTHER NEUMANN HEIMO BENDER



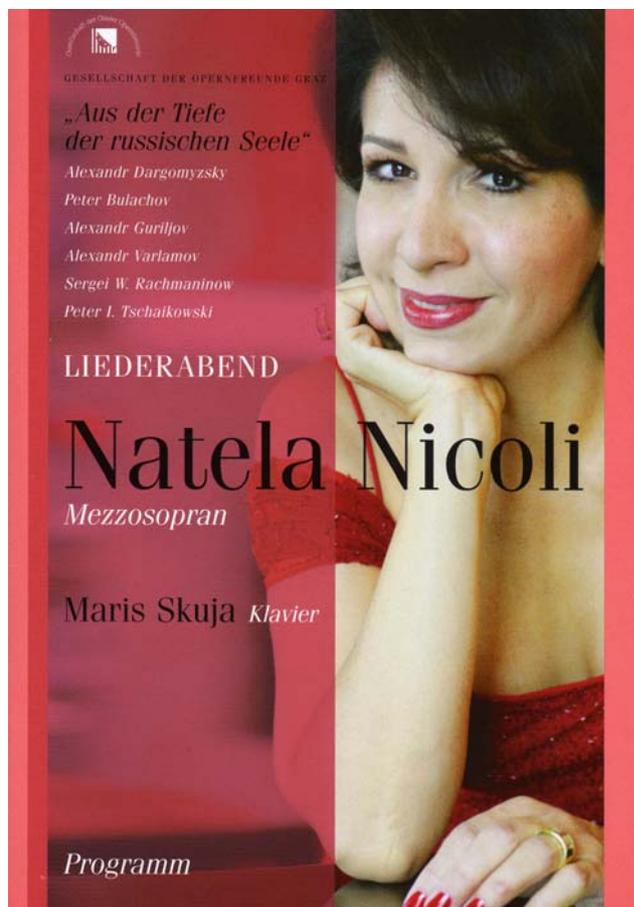
Kleine Zeitung

Natela Nicoli im Grazer Congress (Stefaniensaal)

„Aus der tiefen der russischen Seele“,
Stefaniensaal Graz, Jänner 2006

Ein Mezzo mit vielen Facetten

GRAZ. Die zu ihrer Grazer Fange-
meinde zurückgekehrte Natela
Nicoli sang im Kammermusikaal
„aus der Tiefe der russi-
schen Seele“ und bediente sich
zunächst hierzulande noch un-
bekannter Komponisten. In die-
sen Strophenliedern bewies die
Mezzosopranistin - vom Pianis-
simo bis zur hochdramatischen
Attacke - höchste Wandlungs-
fähigkeit. Erst im zweiten Teil
wandte sie sich der größeren
Form bedeutenderer Meister
wie Tschaikowsky zu, die das
unverwechselbare Kolorit ihrer
Heimat atmeten. Es muss für
Sänger ein großes Geschenk
sein, Maris Skuja am Flügel zu
wissen. Jeden Atemzug und
Herzschlag fängt er auf und
stellt sich selbst während vir-
tuosier Passagen dezent in den
Hintergrund. CAK



Kleine Zeitung, 21.01.2006

Kronen Zeitung, 20.01.2006

Liederabend mit Natela Nicoli im Grazer Kammermusiksaal:

Zauberhafte russische Seelentiefe

Unter dem Titel „Aus der Tiefe der russischen Seele“ gaben Natela Nicoli (Mezzosopran) und Maris Skuja (Klavier) einen Liederabend, der sich der russischen Romance widmete. Auf dem Programm standen u.a. Werke von Tschaikowski und Rachmaninow. Veranstalter war die Gesellschaft der Opernfreunde Graz.

Sehr deutlich zeigt das Programm die Einflüsse traditionellen russischen Liedgutes einerseits und die Verwandtschaft zu französischen und mitteleuropäischen Komponisten andererseits. Die ehemalige Wahlgrazerin Natela Nicoli schöpft aus einem reichen

stimmlichen Repertoire, wobei sie auf die Anforderungen des Liedes mit ungeheuer weichen Phrasierungen reagiert. Mit schnörkelloser Wärme meistert sie selbst kräftige Fortissimo-Passagen. Ihre Tempowechsel und dynamischen Schwankungen harmonie-

ren in jeder Phase mit der Klavierbegleitung. Letztere ist für sich schon ein Ohrenschmaus und entlockt Maris Skuja spätestens nach der Pause mit Rachmaninow ein paar hübsche Fingerübungen.

Im Laufe dieser musikalischen Reise durch das 19. und beginnende 20. Jahrhundert gewinnt die aus Dostojewskis Romanen bekannte russische Seele Form und Kontur. Ohne Zweifel ein lohnender Abend. Matthias Wagner

Zarzuela

Spanische Zarzuela-
Matinee, am Sonntag
2. April, 11 Uhr,
Musiksaal Stadtcasino
Basel

Solisten: Natela Nicoli, Mezzosopran;
Luis Conte, Tenor
Konzertchor Ludus Vocalis,
Einstudierung: Henryk Polus
Basler Festival Orchester,
Dirigent: Thomas Herzog

Zarzuela-Gala, Lehar Festival, August 2005

„Gleichwertig grandios waren die Solisten ...
Die Mezzosopranistin Natela Nicoli hörte man
nach dieser Glanzleistung gerne als Carmen.“
(Neues Volksblatt, 13.8.2005, I. Rickl)

„Über eine blendende Erscheinung,
Temperament und Stimme verfügte die
Mezzosopranistin Natela Nicoli (ein Carmen-
Typ).“ **(Bad Ischler Rundschau, 17.8.2005)**



„Rosenkavalier“, Opernhaus Graz, Mai-Juni 2005

„Rosenkavalier“ mit Gästen

Natela Nicoli überzeugte in ihrer Doppelrolle

„...besonders das ehemalige Ensemblemitglied Natela Nicoli. Die georgische Mezzosopranistin fand sich in der Marelli-Inszenierung bestens zurecht. Sie füllte die androgyne Doppelrolle des „Octavian/Mariandl“ plausibel, und zwar stimmlich wie darstellerisch, in jeder Phase elegant und pointiert aus.“
(Kleine Zeitung, 21.05.2005)

Richard-Strauss-Qualität im ausverkauften Opernhaus.

GRAZ. Der sächsische Dirigent Johannes Fritsch entfachte mit den Grazer Philharmonikern auch bei der jüngsten Aufführung des „Rosenkavaliers“ von Richard Strauss ein funkelnendes Feuerwerk an klanglicher Präzision.

Neben dem qualitätsvollen Hausteam weckten diesmal zwei Gäste die Neugier. Besonders das ehemalige Ensemblemitglied Natela



Natela Nicoli überzeugte in ihrer Doppelrolle KK

Nicoli. Die georgische Mezzosopranistin fand sich in der Marelli-Inszenierung bestens zurecht. Sie füllte die androgyne Doppelrolle des „Oktavian/Mariandl“ plausibel, und zwar stimmlich wie darstellerisch, in jeder Phase elegant und pointiert aus.

Weniger überzeugte der aus Deutschland angereiste Bassist Christoph Stephinger als Baron Ochs. WN



N. Nicoli, Octavian - Graz 2005



N. Nicoli (Octavian) e R. Scotto (Marschallin)

Rheinnixen in St. Pölten und Ljubljana, Jänner und Mai 2005

Rheinnixen in St. Pölten - Rettung durch Schöngesang: Natela Nicoli als Mutter Hedwig

„Es gab eine überragende Sängerleistung: Natela Nicoli als Mutter Hedwig. Wir kennen die georgische Mezzosopranistin aus Graz und aus der Volksoper und konstatieren eine prächtige Entwicklung ihrer immer schon qualitativollen Stimme, starke Bühnenpräsenz und Gestaltungskraft“. **(Der Neue Merker, Mai 2005, S. Pfabigan)**



„...Natela Nicolis prachtvoller Mezzo sowie Sasa Canos Profil verströmender Bass komplettieren dieses eindrucksvolle Sängerquintett.“ **(Wiener Zeitung, 15.01.2005, O. Tonkli)**

„Der georgische Mezzosopran, Natela Nicoli (Hedwig) ist eine glänzende Sängerin. Ihre Stimme ist kristallklar aber auch charakterlich fest und narrativ. Sie beherrscht sowohl ihre Stimme als auch die Bühne, weil sie eine großartige Schauspielerin ist, die dem Zauber der Tonmodulation widerstehen kann.“ **(DELO, 15.01.2005, Pavel Mihelčič)**

„Beachtlich daneben Natela Nicoli als Hedwig ...“
Süddeutsche Zeitung, 19.01.2005

„Natela Nicoli verfügt über einen samtigen, dunklen Mezzo“ **(Kleine Zeitung Kärnten, 16.01.2005)**

„In der Rolle der Hedwig trat in beiden Besetzungen gesanglich solide, mit einer dunkleren Stimmfarbe, darstellerisch jedoch rührend der georgische Mezzosopran Natela Nicoli.“ **(Finance, 18.01.2005, Stanislav Kobar)**



Rheinnixen Ljubljana 2005
N. Nicoli, M. Zadro und M. Stopinsek
(© Norbert Hartner)

„Der georgische Gastsängerin Natela Nicoli gelang die Rolle der charismatisch liebenden, in der Jugend hintergegangenen Mutter sehr gut.“
(Večer, 18.01.2005, Bodgan Učakar)

**„Verdi Requiem“
Tournée unter Fabio Luisi,
Deutschland November –
Dezember 2004**

“Unter ihnen sei zuerst die Mezzosopranistin Natela Vicoli genannt, die über einen erstaunlichen Stimmumfang verfügt. Ihre Partie war die umfangreichste, und sie meisterte sie in anrührender Weise.” (Magdeburger Opernhaus, Verdis Requiem unter Fabio Luisi, MDR Klangkörper)

Magdeburger Opernhaus

Bravouröses Konzert mit Verdi-Requiem

Von Ingeburg Friedrich

Magdeburg. Sinfonieorchester und Chor des Mitteldeutschen Rundfunks mit dem Requiem von Verdi haben dem Magdeburger Opernhaus am Freitagabend ein „ausverkauft“ beschert. Das Konzert wurde zugunsten eines Guten Zweckes, nämlich der Unterstützung des Vereins Lebenshilfe, aufgeführt.

Die Aufführung durch das großartige Ensemble des MDR, Chor, Orchester und Solisten unter der souveränen Leitung des Chefdirigenten Fabio Luisi ließ alle die herrlichen Farben des Werkes voll erblühen. Der MDR-Chor, jetzt geleitet von Howard Arman, der auch für die Einstudierung des Requiems zeichnete, gehört zu den Spitzenensembles der Berufschor. Bemerkenswerte Klangfülle entwickelten die Sänger besonders beim „Dies irae“, dem Teil des Requiems, das von den Schrecken des Jüngsten Gerichts handelt. Die wunderbare Klangkultur des Chores war auch in den schwebenden piano-Stellen sehr zu bewundern.

Ein ausgezeichnetes Solistenquartett ergänzte das Ensemble. Jeder der vier Sänger kann

auf Auszeichnungen und vor allem Auftritte mit großen Dirigenten und an namhaften Opernhäusern zurückblicken. Unter ihnen sei zuerst die Mezzosopranistin Natela Nicoli genannt, die über einen erstaunlichen Stimmumfang verfügt. Ihre Partie war die umfangreichste, und sie meisterte sie in anrührender Weise.

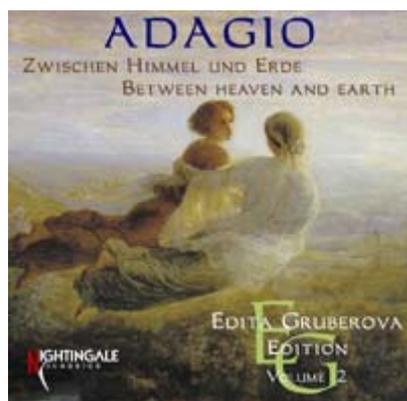
Die Sopranpartie sang Brigitte Hahn, leicht und virtuos in den großen Höhen, die Verdi hier abverlangt. Große Bühnenpräsenz zeigte der Bassist Francesco Ellero d'Artegna, der in den großen Häusern aller Welt im italienischen Fach zu Hause ist. Die Tenorpartie sang Dennis O'Neill, ein Sänger mit großen Erfahrungen im italienischen Fach.

Das MDR-Sinfonieorchester, das unter Luisis Leitung berückend schöne Klangfarben entfaltet, war das Fundament der Aufführung. Ihm galt besonders der stürmische Beifall des Publikums.

Er war ein Dank für das große Geschenk dieses Konzertes, denn schon zum 6. Mal spielte das Orchester hier ein Benefizkonzert zugunsten des Vereins „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung“.

Magdeburger Volksstimme

04.11.2006



„Adagio“ CD mit Edita Gruberova

„Die CD enthält Aufnahmen aus München und Tokio ... zwei Mezzosopranen (Kasarova und Nicoli) bieten beste vokale Qualität für insgesamt sieben Duette, also die Hälfte der Gesangsnummern.“ (Von Karl Löbl in

Kultur-Medien)



Konzept und graphische Gestaltung:



www.natela-nicoli.com